

Dreifaltigkeitssonntag (Lesejahr C)

P r e d i g t

Menschliche Gemeinschaft - Göttliche Gemeinschaft

Liebe Schw. und Br. im Herrn !

Der Mensch ist **auf Gemeinschaft hin angelegt.**

(1)

Schon an unserem Ursprung steht
die intensivste Gemeinschaft unter Menschen,
die Gemeinschaft von Mann und Frau !

Wir wären gar nicht entstanden,
wenn sich unsere Eltern nicht
in liebender Gemeinschaft begegnet wären.

(2)

Wir wären gar nicht groß geworden, wenn nicht
die Gemeinschaft von Mutter und Vater,
vielleicht auch die Geschwister und andere
Angehörige liebend um uns besorgt gewesen
wären.

Das erste, was wir erfahren haben,
ist also wieder Gemeinschaft gewesen !

(3)

Und die meisten Menschen sehen es als Ziel ihres
Lebens an, einen Ehepartner zu finden,
um in der ehelichen Gemeinschaft
den Weg des Lebens zu gehen.

(4)

Aber auch die Ehelosen
kommen nicht ohne Gemeinschaft aus.

Auch die Nicht-Verheirateten brauchen
die Gemeinschaft von Angehörigen
und guten Freunden.

Wie schlimm, wenn einer von sich sagen muss:

>> „*Ich habe keinen Menschen,
zu dem ich gehen kann !*“

>> „*Ich habe keinen,
dem ich wirklich vertrauen kann.*“

>> „*Ich habe keinen, mit dem ich ungeschützt
und angstfrei reden kann !*“

Wo immer einer die Erfahrung totaler Einsamkeit
macht, da erfährt er ein Stück „Hölle“.

Denn „Hölle“ ist so etwas wie die Situation
der absoluten Beziehungslosigkeit.

Ein Mensch, der keine Kontakte hat,
keine Beziehungen zu anderen Menschen,
der kann, mit Recht sagen:
„Das ist doch kein Leben, was ich da führe !“

Liebe Schw. und Br.! Was haben wir jetzt bedacht ?

Zwei Grundgegebenheiten menschlichen Lebens.

>> Der Mensch hat seinen Ursprung aus der
liebenden Gemeinschaft von Mann und Frau.

>> U n d : Der Mensch ist angelegt
auf liebende, verständnisvolle Gemeinschaft.

Wenn wir das bedenken,
dann ist das **eine gute Verständnishilfe**
für das Geheimnis, das wir heute feiern,
das Geheimnis des drei-einen Gottes.

Denn auch Gott ist nach christlichem Verständnis

>> nicht EIN-sam, sondern "DREI-sam" !

>> nicht der ewige Egoist,

>> sondern Leben in Beziehung - in Gemeinschaft !

Im Ersten Johannesbrief heißt es: Gott ist „**die Liebe**“.

Dann kann Gott nicht der Einsame sein,
sondern dann muss er von Ewigkeit her -
das heißt: schon immer - in Beziehung leben.

Wie sagt es Jesus heute in Evangelium^(Joh 16,15) ?

„**Alles, was der Vater hat, ist mein.**“

Und vom Heiligen Geist sagt Jesus:

„**Von dem, was mein ist, wird er nehmen
und euch verkünden**“.

Liebe Schw. und Br. !

Unsere christliche Gottesvorstellung unterscheidet
sich von der der Juden und Muslimen.

Diese verkünden den EINEN Gott,
der auch in sich einer ist.

Aber - aufgrund der Offenbarung Gottes
in der Geschichte haben die Christen erkannt:

>> Unser Gott ist **nicht** von Ewigkeit her
eine beziehungslose Einheit.

>> **Sondern**: Unser Gott ist von Ewigkeit her
eine beziehungsvolle Drei-Einheit.

Ein Gott in drei Personen ! **Aber Achtung !**

Es sind nicht drei Personen nach menschlicher Art.

Es sind Personen, die **keine** körperliche,
sondern eine geistige Existenz-Weise haben.

Das WIE – die Art und Weise der göttlichen Personen
ist ein undurchdringliches Geheimnis.

Denn auch der EINE Gott selber ist ein Geheimnis.

>>

W i c h t i g für unsere Glauben ist **nicht**,
dass wir wissen, **wie** die göttlichen Personen

geartet sind.

>>

W i c h t i g ist **nur**, dass wir glauben dürfen:
Unser Gott ist in sich Gemeinschaft und
er schafft Gemeinschaft und er möchte,
dass wir ja-sagen zur Gemeinschaft.

>>

V i e l l e i c h t spüren wir,
wie tief auch **das Gebot der Liebe**
in Gott selber verankert ist, weil bereits Gott
in sich liebende Beziehung ist.

>>

V i e l l e i c h t ahnen wir ein wenig,
wie tief alle Gemeinschaft unter Menschen –
auch die kirchliche Gemeinschaft
in Gott begründet und von Gott gewollt ist,
weil auch Gott **in sich Gemeinschaft** ist.

Ich sagte „spüren“ und ich sagte „ahnen“,
denn **Gott ist ein Geheimnis**,
das wir nicht so einfach verstandesmäßig
verstehen können, wie $1+2 = 2$ sind.